

Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Meine Vorbereitung des Auslandssemesters startete mit der Teilnahme an einer Infoveranstaltung des International Office zu den Möglichkeiten an außereuropäischen Gasthochschulen zu studieren. Dort erhielt ich hilfreiche Informationen zum Bewerbungsablauf, zu den verschiedenen Partnerhochschulen, Finanzierungsmöglichkeiten etc. Weitere Recherche brachte mich relativ schnell zu der Entscheidung mein Auslandssemester in Australien absolvieren zu wollen. Ich bereitete die erforderlichen Unterlagen vor und reichte diese ein. Wichtig anzumerken ist, dass die Fristen teilweise über ein Jahr im Voraus sind, daher ist es wichtig möglichst früh mit der Organisation zu beginnen und beispielsweise ein Empfehlungsschreiben von Dozenten frühzeitig anzufordern. Einige Wochen nach Ende der Bewerbungsfrist folgte ein Bewerbungsgespräch auf Englisch, in dem man seine wesentlichen Motivationsgründe noch einmal darlegen konnte. Kurz darauf erhielt ich von der FH die Bestätigung, dass ich an der University of Technology Sydney nominiert wurde. Als nächstes musste das Learning Agreement vorbereitet werden und mit dem Studiengangsleiter abgestimmt werden. Auch dies verlief problemlos. Des Weiteren erfolgte eine weitere Bewerbung direkt an der UTS, wofür nochmal einige Unterlagen notwendig waren. Im November erhielt ich schließlich die endgültige Zusage, sodass die Planung für das Auslandssemester beginnen konnte.

Organisation

Zu den nächsten Schritten gehörten die Beantragung des Visums, die Buchung des Fluges sowie die Einleitung der erforderlichen Schritte zur Finanzierung des Auslandssemesters. Das Studentenvisum für Australien kann man online beantragen, erforderlich sind dafür, unter anderem, eine Bestätigung der Gasthochschule sowie der Nachweis einer Auslandskrankenversicherung. Für letztere gibt es verschiedene Anbieter, aufgrund einer Kooperation mit der UTS fiel meine Wahl auf die Medibank. Visum und Krankenversicherung kosten zusammen etwa 600 Euro, der Flug weitere 500. Zusätzlich ist zu beachten, dass die Studiengebühren der UTS nicht komplett entfallen, sondern dass durch die Partnerschaft nur ein Teil dieser entfallen. Regulär kostet das Semester dort etwa 9900 AUD, durch die Partnerschaft entfallen davon 1400 AUD. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit ein weiteres Stipendium in Höhe von 2000 AUD der örtlichen Hochschule zu bekommen, eine Bewerbung dafür ist nicht notwendig sondern erfolgt automatisch, sodass die

Gebühren auf etwa 6500 AUD gesenkt werden können, dies entspricht etwa 4600 Euro. Für den Fall, dass man einen Anspruch auf Bafög hat, wird diese Summe von dem Bafögamt erstattet, dies gilt ebenso für die Krankenversicherung und zusätzlich werden 1000 Euro für die Flüge gezahlt. Um das Bafög sollte man sich ebenfalls frühzeitig kümmern, da sich der Prozess über ein halbes Jahr hinziehen kann. Darüber hinaus erhielt ich ein DAAD Stipendium, das im Rahmen der Bewerbung direkt über die FH beantragt wird. Zur weiteren Planung gehörte auch die Suche einer Unterkunft. Wie zu erwarten kann dies in Sydney ebenso wie der generelle Lebensunterhalt sehr teuer werden. Die UTS hat Wohnheime auf dem Campus, als internationaler Student wird man dort auch bevorzugt behandelt. Allerdings beträgt die Mindestvertragslaufzeit für ein Zimmer 6 Monate, wer nicht so lange in der Stadt bleiben möchte, da das Semester nur 4 Monate dauert, sollte sich daher anderweitig umsehen. Alternativ gibt es auch von der UTS organisiert ein Portal in dem Studenten Nachmieter suchen, externe Alternativen sind insbesondere gumtree und flatmates. Wie zu sehen erfordert die Vorbereitung und Planung einiges an Zeit und Aufwand, allerdings kann ich jetzt schon vorne weg sagen, die Mühe ist es allemal wert.

Ankunft

Ende Februar ging es nach der Klausurenphase für mich aus dem kalten Deutschland los nach Australien. Da das Semester und die Einführungswoche erst im März startete, machte ich einen Zwischenstopp in Perth an der Westküste Australiens, wo mich bei 35 Grad Sonne und Strand erwarteten, bei denen ich mich zunächst von den Anstrengungen des Semesters aber auch des langen Flugs erholte. Kaum dort angekommen, habe ich auch die ersten australischen Tiere wie Kängurus und Koalas beobachten können. Nach ein paar Tagen hat es mich dann aber auch nach Sydney gezogen, meine Heimat für die nächsten Monate. Nach Ankunft in Sydney ging es erst mal in die Stadt und die typischen Sehenswürdigkeiten wie Harbour Bridge und Opera House, aber auch den berühmten Bondi Beach erkunden. Sich anfangs in der Stadt zurecht zu finden ist nicht immer einfach, aber die Australier sind dabei sehr hilfsbereit. Was schnell auffällt ist, dass die Stadt sehr international geprägt ist. Auch sonst hat Sydney natürlich einiges zu bieten von kulturellen Attraktionen wie Museen und Galerien, die man definitiv besichtigen sollte, um mehr über die Geschichte und Kultur der indigenen Bevölkerung zu lernen, Parks, Märkten, Stränden und Aktivitäten wie Skydiving oder Surfen (beides sehr zu empfehlen). Für die öffentlichen Verkehrsmittel ist es wichtig zu wissen, dass es eine Opal Card gibt, diese lässt sich jederzeit aufladen und es ist deutlich günstiger als sich normale Tickets zu

kaufen. Zudem gibt es einen wöchentlichen Maximalbetrag, den man zahlen muss und sonntags zahlt man generell für den ganzen Tag nur 2,50 AUD für Fahrten in NSW, dies schließt auch Fahrten mit der Fähre ein. Leider sind Auslandsstudenten nicht berechtigt eine Ermäßigung für Studenten zu bekommen.

Günstige Einkaufsmöglichkeiten bieten nebenbei insbesondere Coles und Woolworth, vereinzelt gibt es auch einen ALDI.

Studium

In meiner zweiten Woche in Sydney startete die Einführungswoche der UTS. Dies beinhaltete beispielsweise organisatorische Dinge wie die Anmeldung zu Kursen aber auch Führungen rund um den Campus. Zudem gibt es eine Willkommensveranstaltung speziell für internationale Studenten, die sehr zu empfehlen ist, Teil dieser ist auch eine Zeremonie der Cadigal, den traditionellen Bewohnern des heutigen Sydneys.

In der anschließenden Woche begann das Studium. Ich belegte die Kurse Investment Analysis, Transnational Management, Business Statistics und Financial Systems. Besonders die ersten beiden kann ich sehr empfehlen, da sie sehr praxisorientiert sind und viel mit Excel bzw. Fallbeispielen gearbeitet wird, allerdings erfordern sie auch einiges an Arbeit und die Durchschnittsnoten sind in der Regel eher mäßig.

Insgesamt ist das Studium etwas anders als an der FH. Zum einen sind die Vorlesungsgruppen teilweise erheblich größer. Kurse wie Business Statistics werden von einigen hundert Studenten belegt. Um dieser Problematik zu entgehen und einzelnen Studenten auch helfen zu können, gibt es für jeden Kurs ein Tutorium, in dem in deutlich kleineren Gruppen, in der Regel um die 30 Studenten, noch einmal die wesentlichen Inhalte der Vorlesung diskutiert und Beispiele besprochen werden. Für einige Kurse, wie Transnational Management, ist es zu dem erforderlich wöchentliche Fälle für die Tutorien vorzubereiten und zu präsentieren. Meistens sind die Tutorien Pflichtveranstaltungen. Die regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung macht auch einen kleinen Teil der Gesamtnote (meist 5%) aus. Auch die Prüfungsleistung ist an der UTS anders. Neben Klausuren zum Ende des Semesters und Hausarbeiten (diese erfolgen in der Regel in Gruppen von 4 Leuten) gibt es in einigen Fächern Klausuren zur Mitte des Semesters oder mehrere Tests. So können 2 aber auch 5 verschiedene Prüfungsleistungen für einen Kurs notwendig sein. Informationen dazu bekommt man in den einzelnen Modulbeschreibungen. Die finale Klausur macht in der Regel 50% der Gesamtnote aus, Hausarbeiten variieren zwischen 15 und 25% und Tests zwischen 10 und 15%.

Insgesamt ist somit für das Studium einiges an Arbeit außerhalb der Vorlesungen notwendig, aber es bleibt auch genügend Zeit um Sydney zu erkunden, Surfen zu lernen oder sich einfach nur an den Strand zu legen.

Nebenbei bietet die UTS wöchentlich Treffen an einem der vielen Cafés des Campus zum Austausch zwischen den neuen internationalen Studenten. Auch sonst gibt es ausreichend Möglichkeiten für Aktivitäten von Seiten der UTS wie beispielsweise Sporthallen oder ein Fitnesscenter, aber auch vielfältige Optionen sich für die Uni und die Studenten zu engagieren.

Ein Tipp um etwas Geld zu sparen ist die Bluebird Brekkie Bar, die zweimal die Woche kostenfreies Frühstück und einmal die Woche kostenfreies Abendessen auf dem Campus anbietet. Informationen dazu gibt es auch in der Einführungsveranstaltung.

Das Studium insgesamt hat mir sehr gut gefallen, das fachliche Niveau ist sehr hoch es wird aber alles sehr verständlich erklärt und anhand von Beispielen erläutert. Insgesamt besteht ein hoher Praxisbezug, so wurden in dem Kurs Investment Analysis in den Hausarbeiten Wertpapierportfolien unter verschiedenen Bedingungen erstellt oder in dem Kurs Financial Systems aktuelle Themen wie die Gefahr einer aktuellen australischen Immobilienblase analysiert. Auch die Kooperation unter den Studenten ist äußerst gut.

Das Campusleben generell ist sehr hervorzuheben, zum einen durch eine hervorragende Ausstattung der Universität zum anderen auch durch die Vielfalt und Offenheit der Studenten selbst, wodurch man sich sehr schnell in Sydney einlebt. Die sprachlichen Hürden waren, auch durch die Vorbereitung der FH, insbesondere durch das Semester auf Englisch im Studiengang International Finance, eher gering, den Vorlesungen kann man problemlos folgen. Einige sprachliche Besonderheiten der Australier fallen schnell auf, sind in der Regel aber selbsterklärend und wenn nicht sind sie gerne bereit diese zu erklären.

Reisen

Neben dem Studium sollte man sich natürlich auch nicht die Möglichkeit entgehen lassen das Land und die Menschen kennenzulernen. Sydney selbst hat schon einiges an Attraktionen zu bieten wie hervorragende Strände, an denen man problemlos surfen lernen kann (hervorzuheben dafür sind Bondi und Manly). Für die Strände ist zu beachten, dass es von den Rettungsschwimmern klar abgegrenzte Bereiche zum Schwimmen gibt, an die man sich auch halten sollte, um insbesondere Rippströmungen zu entgehen, die einen ins offene Meer treiben. Zudem gibt es einige internationale Märkte, beispielsweise in the Rocks, einem Viertel in der Nähe der Harbour Bridge und des Opera House, einen riesigen botanischen

Garten, vielfältige kulturelle Einrichtungen und natürlich etliche Shoppingcenter, Cafés und Restaurants, die es sich auszuprobieren lohnt. Etwas außerhalb von Sydney sind zudem die Blue Mountains zu empfehlen.

Wer noch Zeit während des Semesters oder danach hat, sollte sich Städte wie Melbourne oder Brisbane nicht entgehen lassen, aber auch kleinere Orte wie Byron Bay und Noosa sind aufgrund einer sehr entspannten Atmosphäre und perfekter Surfbedingungen absolut empfehlenswert. Zwei Orte, die außerdem jedem im Australien nahegelegt werden, sind Fraser Island und die Whitsundays, beides kann ich absolut bestätigen. Der Whitehaven Beach der Whitsundays ist einer der reinsten und weißesten der Welt und ist umgeben von glasklarem Wasser.

Ein weiteres persönliches Highlight war eine Bootstour in das Outer Great Barrier Reef von Cairns aus inklusive Schnorcheln und einem Tauchgang. Die prächtigen Farben der Korallen und die Artenvielfalt sind äußerst beeindruckend. Ich würde auch jedem empfehlen nicht nur zu schnorcheln, sondern auch zu tauchen, die meisten Anbieter bieten auch Einführungskurse an, da sich zum Beispiel die Möglichkeit bietet neben Schildkröten zu tauchen oder auch Haie (selbstverständlich keine tödlichen) zu entdecken.

Wer Zeit hat in das Outback zu fahren, sollte sich den Uluru, Kings Canyon, und Kata Tjuta nicht entgehen lassen. Ich empfehle es dort eine geführte Tour ab Alice Springs zu buchen, da man so einiges über die kulturelle Bedeutung dieser erfährt. Wer keine Tour bucht sollte wissen, dass gerade der Uluru für die indigene Bevölkerung sehr bedeutend ist und es zwar möglich ist diesen auch zu besteigen, dies zum einen aber höchst respektlos ist und sich zum anderen auch nicht lohnt. Im australischen Winter fällt die Temperatur im Outback übrigens nachts stark ab, sodass es tagsüber 25 Grad sein können und abends nur noch 6. Insgesamt ist das Klima in Australien sehr verschieden, während es südlich in Melbourne im Winter sehr kalt werden kann, ist es im Norden in Cairns stets warm und fast immer sonnig bei etwa 28 Grad. Im Sommer wird es dementsprechend noch um einiges wärmer.

Fazit

Wie bereits anfangs erwähnt bedarf es einiges an Aufwand und Zeit für die Vorbereitung des Auslandssemesters. Diese ist es aber absolut wert, ebenso wie die Kosten, die es verursacht. Sydney als Stadt selbst ist schon ein einziges Erlebnis, die Menschen sind absolut offen, freundlich und hilfsbereit. Auch das Campusleben und der Austausch mit vielen internationalen Studenten ist eine großartige Erfahrung. Ebenso bringt einen das Studium fachlich sehr weiter aufgrund der hohen Anforderungen aber auch exzellenten Dozenten und

einer sehr modernen Ausstattung. Das Studium ist manchmal äußerst anstrengend, aber zahlreiche Möglichkeiten sich davon in- und außerhalb des Campus zu erholen machen auch diese Phasen erträglich. Auch die Zeit auf Reisen zeigt einem, wie viel dieses Land und auch die Menschen zu bieten haben. Am Ende des Auslandssemesters fällt es schwer all dies hinter sich zu lassen und wieder zurückzukehren. Somit kann ich abschließend nur jedem raten die Chance eines Auslandssemesters wahrzunehmen, die Erfahrung die man macht ist einmalig. Für mich persönlich war es die schönste und wertvollste Zeit meines Lebens. Und wer bis jetzt nicht überzeugt ist, den überzeugen spätestens die Fotos am Ende dieses Berichts.









